

DIETUS ELBL

AUFSATZ

Die drei entwickelten Basiszahlen des Zahlenraums

von Dietus Elbl

DIESER AUFSATZ IN ANDEREN SPRACHEN

English · Français · Italiano

zahlen.cc · office@zahlen.cc

Jede Zahl an sich existiert als formale Einheit auf zwei Ebenen. Eine davon ist uns wohlbekannt und repräsentiert den begrenzten, materiellen Aspekt des Seins, dessen Darstellung dem *realen* Zahlenbereich entspricht, worunter die Zahlenformen 1, 2 oder 3 fallen. Die geistige und mit der Unendlichkeit verknüpfte Zahlenebene steht mit dem *reziproken* Zahlenbereich in Verbindung, der sich als Gegenstück zum realen Zahlenraum über die Kehrwerte der Zahlen 1/1, 1/2 oder 1/3 usw. abbilden lässt.

Genauso wie das Äussere eines Menschen (Größe, Gewicht etc.) nur stark begrenzte Information über sein eigentliches Wesen vermittelt, kann eine Zahl nur über ihren Kehrwert (das "Innere") ihre wahre Essenz enthüllen, weswegen die externen, ordinalen Zahlen (real) wie die Pfosten eines Lattenzaunes stets als Grenzen in Erscheinung treten und die reziproken Zahlen als kardinale Aspekte den Zwischenraum aufspannen, der mit den Inhalten vernetzt ist.
Wollen wir die individuelle, begrenzte und subjektive Komponente eine Zahl erfassen, untersuchen wir ihre real Gestalt. Interessieren uns hingegen ihre wesentlichen und unbegrenzten Charaktermerkmale, so widmen wir uns ihrer reziproken Darstellung.

Innen und Aussen, real und reziprok etc. sind immer über eine Verknüpfung (mathematisch zB: die Division) zu einer **Einheit bzw. Dreiheit** verbunden, was in der Dreigliederung des Zahlenfeldes und seiner drei Konstanten sichtbar wird.

Diese grundlegenden Zahlenkonstanten lassen sich archetypisch folgendermaßen kategorisieren:

weibliche Basisstrukturzahl	121
neutraler Kindaspekt	098
männliche Basiszahl	081
Summe	**300**

Die "Elternzahlen" 81 und 121 repräsentieren hier die Dualität, die als Emanationen der Mitte (Kindaspekt) anzusehen sind. Somit werden Vater/Mutter als Spiegelformen des Zentrums ("Null-Punkt") erfahrbar, die zusammen mit der 98 als Trinität der universellen Quelle in Erscheinung treten. Die 81 ist ebenso eine Quadratzahl (9^2) wie die 121 (11^2), wobei beide über ihre vierten Potenzen (1^4 = 121 und 3^4 = 81) als Realitätsanker die physische Welt abbilden.

Die 9 als größte Zahl unter den Zahlzeichen (10 ist bereits die erste Wiederholung und enthält die Zahlen 1 als auch die Null) wurde im *tzolkin (→ siehe "flor y canto")* mit der Sonne und der Bedeutung "realize" = erkennen verknüpft. Die 11 hingegen verkörpert das reziproke oder antagonistische Prinzip dazu, das Loslassen (release). Genauso wie die Zahlen 9 und 11 mittensymmetrisch zum Dezimalzahl 10 angeordnet sind, spiegeln die damit verbundenen Inhalte in ihrer Bedeutung *realize - release* diese Gegebenheit perfekt wider.

Die Tatsache, dass alle Zahlen der Einheit 1^2 entstammen ist leicht nachzuvollziehen, wie diese "Zahlen-Kinder" aus der Mitte heraus geboren werden, zeigt nachfolgende Darstellung:

die Schöpfung aus der Mitte

1	*	*1*	=	*1*
11	*	*11*	=	*121*
111	*	*111*	=	*12321*
1111	*	*1111*	=	*1234321*

usw.

Die Zahlenmutter - die weibliche Basiszahl 121 - trägt in ihrem Inneren auch alle ihre Kinder, wie die reziproke Darstellung enthüllt:

1/121 = 0.00826446280 99173553719 periodisch = 22-stellige Periode

=	0.00826446280	weiblicher Anteil
=	0.99173553719	männlicher Anteil
=	0.99999999999	"Summe"

Alle Zahlen von Null bis Neun sind in der Periode in doppelter Ausführung enthalten, wobei diese Zahlenfolgen jeweils mittensymmetrisch gespiegelt vorliegen und übereinander gelegt die Einheit 1^2 in ihrer unendlichen Darstellung (0.9999999999) abbilden.

Analog dazu vertritt die Zahl 81 in diesem Gefüge die männliche, bewegte Komponente:

1/81 = 0.01234567(8)(9)(10)(11)... = 0.012345679 periodisch

Die 9-stellige Periode entsteht hierbei durch "Überschreiben" (es steht auch für mehrstellige Zahlen immer nur 1 Dezimalplatz als "Sessel" zur Verfügung), spiegelt jedoch die Folge der natürlichen, ganzen Zahlen in ihrer geordneten Abfolge wider.

Beide Zahlenkonstanten (121, 81) bilden die Grundlage unserer physischen Realität, wie es die chemischen Elemente im Periodensystem illustrieren. Wir finden dort genau 81 stabile Elemente unter den 121, die es in Summe im Universum gibt. Die Herrschaft über die Materie hat untrennbar mit diesen Zahlen zu tun, wie es auch die innere Struktur der Prieure de Sion als "elitäre" Wissensgemeinschaft zeigt.

Die Basisordnung dieser Vereinigung ruht auf der Ausbreitung der Zahl 3, welche aus der Leere (Zahl 0) geboren wird und als primäres Schöpferpotenzial in Erscheinung tritt. Die 81 Mitglieder der untersten Ebene werden auf den folgenden Ebenen von 27, danach 9 und nochmals 3 Mitgliedern ergänzt und am Schluss wird mit dem Navigator die Spitze erreicht. Alle zusammen ergeben in Summe 121 Mitglieder:

$$\mathbf{81} + 27 + 9 + 3 + 1^2 = \mathbf{121}$$

Neben den polaren Elternzahlen 81 und 121 interessiert uns hier noch das Kind, die Zahl 98. Sie zeigt uns in der Periode die Folge der *weiblichen Primzahlen*, die Entwicklungsreihe der 2 oder die Obertonreihe.

$$1/98 = 0.01020408163265.....$$

Das Kind kann sowohl als eigenständiges Wesen und untrennbare Einheit (Zahl 98) oder aber als Produkt von Mann und Frau (doppelte Existenzform, Zahlen 49 + 49) betrachtet werden.

Untersucht man die Zahlenfamilie Vater-Kind-Mutter (81-98-121) als Einheit, erkennen wir in den Differenzen zueinander nicht nur die zwei Möglichkeiten der Darstellung des Kindaspekts sondern erhalten auch einen Hinweis auf die Wurzel aus Drei, welche das höchste Schöpferpotenzial im Zahlenreich ausdrückt:

121	98	81
23	*17* |	
121	49/49	81
1^2 + *71*	*32* |	

In der ersten Zeile finden sich die Differenzen 23 bzw. 17, welche vierstellig die Wurzel aus Drei ergeben: → √3 = 1.732

In der zweiten Zeile finden sich die dazu reziproken Werte 71 und 32, wobei durch die strukturelle Zweiteilung der 98 in ihre Anteile 49 + 49 der "plus 1-Faktor" in der größeren Differenz in Erscheinung tritt.

Die dynamische Beziehung der Zahlenfamilie untereinander bleibt dabei potenziell erhalten, die Potenziale selbst (Differenzen) werden jedoch gespiegelt. Das Kind oder die Zahl 98 ist an die Zahl Sieben gekoppelt, wie in der Abbildung der Zahlen 49 + 49 in der Form $7^2 + 7^2$ ersichtlich wird. Die Sieben ist die erste der zyklischen Zahlen, deren Periode bei einer beliebigen Multiplikation von den Zahlenwerten her unverändert bleibt. Ausserdem verkörpert sie das Zentrum der 13 Dimensionen, die den Kosmos aufbauen, wobei die erste mit der letzten (1. und 13.) in Summe stets die Zahl 14 ergibt, die unter anderem auch Johann Sebastian Bach als seine Schlüsselzahl gewählt hat.

> → *vgl. hierzu auch das nun (14. hebräischer Buchstabe) und die Fisch-Schlange (nahash)*